

Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen: Leistungsstark und stets einsatzbereit

Mit einfach beeindruckenden Leistungsberichten konnten bei der 104. Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mooskirchen am 6. Jänner 1990 die einzelnen Ämterführer und die Kommandanten Brandrat Erwin Draxler und Oberbrandinspektor Anton Rothschedl aufwarten.

Eingeleitet wurde diese Wehrversammlung mit dem gemeinsamen Besuch der „Sternsingermesse“ in der Pfarrkirche Mooskirchen.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit war es dem Kommandanten der FF Markt Mooskirchen, Brandrat Erwin Draxler, im großen Saal des Gasthofes Hochstrasser eine Freude, den Bürgermeister der Marktgemeinde Mooskirchen, EHBI Johann Trost, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug, EOBR Josef Schlenz und den Kommandanten des Gendarmeriepostens Söding, Abteilungsinspektor Heinz Wallner, sowie die Ehrendienstgrade EOBI Franz Trost, ELM Johann Hochstrasser, ELM Ladislaus Wilk mit den Kameraden der Wehr willkommen heißen zu dürfen.

Die jährliche Wehrversammlung bedeute, so der Kommandant, Rechenschaft über das zu legen, was in den letzten 365 Tagen für die Gemeindebevölkerung, für die Bewohner im Abschnitt III oder aber für den Nächsten, in welcher Not immer, getan werden konnte.

Dann gedachten die Anwesenden der im Laufe des Jahres 1989 in die andere Welt geschiedenen unterstützenden Mitglieder und Patinnen, Friedrich Herunter, Theresia Hörmann, Paul Birnhuber, Anna Vaterl, Maria Eckhardt und Anna Woitsch.

Verwalter Josef Pirstinger bemerkte in seinem Bericht, daß die Wehr im Jahre 1989 202mal aktiv tätig war. So wurden die Kameraden zu elf Bränden, acht technischen Einsätzen mit und 24 technischen Einsätzen ohne Alarm gerufen. Sie beteiligten sich an einer Suchaktion, waren tagelang im Hochwassereinsatz, hatten 39 sonstige Einsätze (Arbeitseinsätze, Rüsthaus-, Fahrzeugreinigungen, Instandhaltungsarbeiten), 25 Schulungen und Übungen zu absolvieren, vier eigene Veranstaltungen galt es durchzuführen, sechs fremde zu besuchen, insgesamt zehn Versammlungen und Sitzungen waren zu besuchen. An drei Bezirksfeuerwehr-, am Landesfeuerwehrtag und am Landesjugendlager nahmen Mooskirchner Kameraden teil. Kirchliche Festtage wurden viermal besucht, auch die Florianifeier, siebenmal galt es, an Begräbnissen teilzunehmen, dann noch fünf Gratulationen, vier sportliche Veranstaltungen und vier Bewerbe, sowie ein Grundkurs, der Sanitätskurs und der Wissenstest in Mooskirchen.

Neben den monatlichen Funksprechproben wurden 22 Schulungen für die Bewerbe zur Erlangung der Funkleistungsabzeichen in Bronze und Silber und acht derartige für die Deutsche Leistungsspanne durchgeführt.

Einmal unternahmen die Kameraden mit ihren Frauen oder Freundinnen einen Ausflug zur Partnerwehr in Oberwerbe, BRD.

An all den vorgenannten Einsätzen und Ausrückungen nahmen 1600 Mann teil, was einer Gesamteinsatzzeit von etwa 4800 Stunden entsprechen wird. Die Wehr setzt sich derzeit aus 54 Mann zusammen, sieben Personen hievon werden als Ehrenmitglieder geführt, je ein Kamerad gehört zur Gruppe II bzw. zur Jugend.

Wie immer ist man in Mooskirchen bemüht, der theoretischen Ausbildung der Wehrmitglieder größtmögliche Bedeutung zukommen zu lassen. Die Zahlen der Teilnehmer an Ausbildungsmöglichkeiten in der Landesfeuerweherschule Lebring

lesen sich so: Funklehrgang (Gerald Hochstrasser, Manfred Schulz, Willibald Fritz, Günter Schlögl), Gruppenkommandantenlehrgang (Wolfgang Herunter, Johann Pirstinger), Kommandantenlehrgang mit Prüfung (Franz Draxler, Josef Pirstinger), Lehrgang für Träger von Vollkörperschutzanzügen (OBI Anton Rothschedl), Erste-Hilfe-Grundkurs (Stefan Knopper, Markus Sallmutter, Manfred Schulz, Willibald Fritz, Wolfgang Herunter), Funkleistungsabzeichen in Bronze (Alois Homola jun.) und in Silber (Franz Draxler, Josef Pirstinger, Johann Pirstinger, Wolfgang Herunter).

Als Beiträge für echte Kameradschaftspflege wurden ein Kegelabend, die Herbstwanderung und der Drei-Tage-Ausflug organisiert. Wie sagte der Verwalter abschließend so treffend, alle Leistungen sind nur möglich, wenn Zusammenhalt und Kameradschaft stimmen, beides in Ordnung ist.

Erfreulich hörte sich auch der Bericht des „Finanzchefs“ der Wehr, Hugo Orgl, an. Namens der Kassaprüfer berichtete Franz Lemsitzer von der durchgeführten Prüfung, die zur vollsten Zufriedenheit verlief, dankte dem Kassier für seine vorbildliche Arbeit und beantragte gleichzeitig dessen Entlastung. Mit lebhaftem Beifall wurde diese Entlastung ausgesprochen.

Von den pünktlich durchgeführten Funksprechproben, der vollen Tauglichkeit aller Geräte und den periodischen Proben der Zivilschutzsignale sprach Funkwart Franz Draxler. Dank der Unterstützung durch OBI Rothschedl werde ihm die Arbeit leicht gemacht, das Wissen ständig erweitert in Übungen und Schulungen. Abschließend nahm der Funkwart noch Bezug auf die Änderungen zum Jahreswechsel, die Schwerpunkte in den kommenden Winterschulungen bilden werden.

Einen Schwerpunkt bildet alljährlich auch der Bericht des Atemschutzwartes. Mit Alois Homola steht ein erfahrener Feuerwehrmann in dieser Funktion. Unter seiner Leitung wurden Geräte und Masken aufgenommen, die richtige Auf- und Abnahme immer wieder geübt und der AKL-Test periodisch durchgeführt. Teilgenommen haben Atemschutzträger an Übungen mit der FF Pirkhof in Weinberg, in Mooskirchen und Stögersdorf, bei der Abschnittsübung in Rauegg, einer F- und B-Übung in Köflach, der Bezirksübung in Bärnbach und an einem Einsatz in Steinberg.

Zwölf Kameraden sind als Feuerwehrsanitäter bestens ausgebildet, hatte Josef Graschi als verantwortlicher Sanitätstruppführer zu berichten. Die Hälfte der vorgenannten Kameraden ist auch hinsichtlich schwerem Atemschutz gebildet. Die erforderlichen Aus- und Weiterbildungen wurden im Jahreslauf bestmöglich besucht. Sehr wertvoll für die Wehr ist natürlich die enge und gedeihliche Zusammenarbeit mit Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug, der alle Anliegen der eigenen Wehr nach Kräften unterstützt.

Als Fahrmeister konnte Ernst Daradin auf einen komplett neuen Fuhrpark hinweisen. Die fünf Fahrzeuge waren im abgelaufenen Jahr 188mal im Einsatz und legten dabei 5337 Kilometer zurück. Der Dank des Fahrmeisters gilt allen Kameraden, die um die rechtzeitige und ordnungsgemäße Wartung der Fahrzeuge bemüht sind.

Stolz und zugleich froh war ob dieser eindrucksvollen und aussagekräftigen Berichte Brandrat Erwin Draxler, der nicht vergaß, vor allem auch seinem Stellvertreter, OBI Anton Rothschedl, dem emsigen, stets bescheidenen Arbeiter, ebenso zu danken, wie allen übrigen Kameraden, ohne Unterschied hinsichtlich Dienstgrad oder Alter. Der Zusammenhalt und die Zu-

sammenarbeit machen die Schlagkraft einer Wehr aus, sind entscheidend für Erfolge in und mit der Feuerwehr.

Dann wurden Wolfgang Herunter, Christian Niggas, Günter Schlögl und Manfred Schulz aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Wehr mit Stichtag 6. Jänner 1990 zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Als erster Grußwortredner übermittelte Postenkommandant, Abteilungsinspektor Heinz Wallner die Grüße und Wünsche der Beamten des Postens Söding und kam danach auf die wirklich hervorragende Zusammenarbeit zu sprechen. Es sei für alle Gendarmeriebeamten angenehm, mit dieser Feuerwehr zusammenarbeiten zu dürfen. Er, Abteilungsinspektor Wallner, wünsche sich für die Zukunft, daß das Klima gleich bleibe und so positiv für alle Bürger gearbeitet werden könne. Abteilungsinspektor Wallner dankte Brandrat Erwin Draxler persönlich noch recht herzlich für das Entgegenkommen zur Stiftung des Wanderpokales für die Hauptposten-Fußballturniere.

Ehren-Oberbrandrat Josef Schlenz, ein großer Freund der FF Markt Mooskirchen und immer gerne gesehener Gast, überbrachte seine Grüße in gewohnt herzlicher Art. Für ihn zählt die FF Markt Mooskirchen zur absoluten Spitze im Bezirk was Ausbildung, Schulungen, Ausrüstung und Einsatzbilanz anlangt.

Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug dankte herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Interesse, das der Aus- und Fortbildung in Sanitätsbelangen entgegengebracht werde. Es sei erfreulich, in der ärztlichen Tätigkeit immer wieder feststellen zu können, wie positiv die Arbeit der Feuerwehrsanitäter auch im familiären Bereich erfolge. Sein Ziel als Bezirksfeuerwehrarzt ist es natürlich, alle Mitglieder einer Wehr in Erste Hilfe bestmöglich ausbilden zu helfen, weil rechtzeitige und vor allem fachgerechte Hilfe im Bereich außerhalb der Feuerwehr besonders wichtig ist. Sanitätstruppführer Josef Graschi und seine Mitarbeiter haben dies, so Dr. Klug anschließend, mehrfach erstklassig unter Beweis gestellt. Auf die Tatsache, bei allen schweren Unfällen unbedingt auch den nächsten Arzt zu verständigen, wies Dr. Klug mit besonderem Nachdruck hin und ersuchte, dies auch den Bewohnern in geeigneter Weise kundzutun.

Voll des Lobes war angesichts der überzeugenden Bilanz natürlich auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Mooskirchen, EHBI Johann Trost. Er, der die Nöte und Sorgen einer Freiwilligen Feuerwehr besonders gut kennt und einschätzen kann, habe und werde auch in Zukunft berechtigten Wünschen der Wehr positiv gegenüberstehen und die Aktivitäten nach besten Kräften unterstützen. Der hohe Ausbildungsstand, die erstklassige Ausstattung der FF Markt Mooskirchen berechtige ein Gemeindeoberhaupt zu Freude und Stolz persönlich und für alle Bewohner. Wie und wo immer die Wehr vonnöten war, sie war rasch am Einsatzort, die Hilfeleistungen wurden rasch und sicher durchgeführt. Dafür gelte es, so der Bürgermeister weiter, Dank und Anerkennung dem Kommando und allen Kameraden auszusprechen. Gleichzeitig aber auch das Ersuchen des Bürgermeisters, hinsichtlich Einsatzbereitschaft und persönlichem Engagement nicht nachzulassen. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr verband Bürgermeister Johann Trost, daß das Feuerwehrjahr 1990 von möglichst vielen Übungen und wenigen Einsätzen gekennzeichnet sein möge.

Brandrat Erwin Draxler dankte allen Rednern mit herzlichen Worten für ihre Ausführungen und bemerkte nochmals, daß sich die Leistungen der letzten acht Jahre steiermarkweit sehen lassen können. Ein neues Rüsthaus zu schaffen, den Fuhrpark auf dem technisch letzten Stand zu haben und auch für die Zukunft zuversichtlich sein zu können, sei nicht die Regel. In Mooskirchen hat es geklappt, weil das Verhältnis Bevölkerung – Marktgemeinde – Feuerwehr ein einmaliges, von gegenseitigem Verständnis getragenes sei. Deshalb auch der herzliche Dank des Kommandanten für das immerwährende Entgegenkommen.

In einer kurzen Wortmeldung ersuchte OBI Anton Rothschedl noch um Unterstützung bei der Bildung einer Wettkampfgruppe für verschiedene Bezirks- und den Landesbewerb in Bad Aussee.

Der Kommandant verlas dann noch ein Schreiben von Bezirkshauptmann, Hofrat Dr. Heinz Schille, in dem dieser herzlich für die erbrachten Leistungen dankte. Insbesondere wurden jene bei der Hochwasserkatastrophe im Sommer 1989 lobend genannt. Dieses Schreiben stellt wohl eine einzigartige Geste dar und wurde von allen anwesenden Kameraden mit Beifall aufgenommen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen, zu dem auch Landesbranddirektor Karl Strablegg, der zuvor anderweitig verpflichtet war, begrüßt werden konnte, ging die 104. Wehrversammlung offiziell zu Ende.

Das Feuerwehrjahr 1990 wird wieder ein sehr umfangreiches. Zwei Höhepunkte werfen ihre Schatten bereits voraus: Zum einen der Feuerwehrball 1990 am Samstag, dem 20. Jänner 1990, mit dem Beginn um 20 Uhr in den Sälen des Gasthofes Hochstrasser. Für erstklassige Ballmusik sorgen das „Södinger Quintett“ (im großen Saal) und das „Radlpa trio“ (im Erdgeschoß), nette Überraschungen sind wie immer vorbereitet.

Bezirks-Leistungsbewerbe für Allgemeine Klasse und Jugend werden in Verbindung mit dem Sommerfest am Samstag, dem 9. Juni 1990, durchgeführt. Am darauffolgenden Sonntag, 10. Juni 1990, geben „Die Mooskirchner“ beim Frühschoppen ein Gastspiel in ihrem Heimatort.